



Die Autonome Antifa informiert

Massenhafte Aktionen gegen den Bundesparteitag der AfD am 22. April 2017 in Köln

Sehr geehrte Anwohner*innen,

am Samstag, 22. April 2017 finden in der Kölner Innenstadt Aktionen gegen den AfD-Bundesparteitag statt. Die Proteste werden von verschiedenen Initiativen und Bündnisse organisiert. An diesem Tag rufen wir alle auf, sich den Protesten anzuschließen, den Parteitag massenhaft zu blockieren und ein klares Zeichen gegen Rassismus und für eine solidarische Gesellschaft zu setzen.

Der Protest gegen den AfD-Parteitag ist breit aufgestellt und gut organisiert. In mehreren Städten fanden Infoveranstaltungen und selbstorganisierte Blockadetrainings statt. Ziel der Gegenaktivitäten ist es, den Bundesparteitag durch massenhaften zivilen Ungehorsam zu verhindern. Ein vergleichbarer Erfolg ist in Köln schon einmal gelungen: Im September 2008 beim „Anti-Islam-Kongress“ von der extrem rechten Partei Pro Köln. Die AfD setzt das Programm von Pro Köln und Konsorten in aktualisierter Form fort. Die Hetze der AfD bleibt nicht folgenlos. Im derzeitigen gesellschaftlichen Klima brennen beinahe täglich Unterkünfte für Geflüchtete. Die AfD ist der sichtbarste Ausdruck und organisatorisches Rückgrat des Rechtsrucks.

Auch die Polizei Köln bereitet sich bereits seit längerer Zeit auf den Parteitag vor. Dies geschieht vor allem in einer Diffamierungskampagne des Protestes. Es muss aber klar sein, dass die Gewalt von denen ausgeht, die der AfD den Weg freiprügeln. Die AfD steht für Abschottung, Neoliberalismus und die systematische Ausgrenzung und Benachteiligung von Menschen anhand von Herkunft, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Einer solchen Ideologie entgegenzutreten ist legitim und notwendig. Über 4000 Polizist*innen werden sich an diesem Tag im Einsatz befinden. Wir empfehlen den Polizeibeamt*innen sich schon im Vorfeld von Gewalttätern in den eigenen Reihen zu distanzieren. Den Anwohner*innen raten wir sich nicht abschrecken lassen und bei eventuellen Beeinträchtigungen durch sog. Sicherheitskräfte, wie zum Beispiel Kontrollen und Drohungen, auf ihre Rechte zu bestehen. Und falls sie Festnahmen oder Einkesselungen von AfD-GegnerInnen beobachten, diese dem örtlichen Ermittlungsausschuss (EA) zu melden (0221-9327252).

Wir danken Ihnen vorab für Ihr Verständnis, wenn es durch die Proteste zu Beeinträchtigungen kommen sollte. Sie bei den Protesten begrüßen zu können, würde uns sehr freuen. Beteiligen können sich alle: Nicht nur an den Blockaden selbst, sondern auch im Trubel rund herum. **Kommen sie einfach zu den angemeldeten Kundgebungen ab 07:00 Uhr morgens und im Anschluß zur Großdemonstration um 11:00 Uhr** (siehe Rückseite). Über weitere tagesaktuelle Entwicklungen informieren diverse Facebook- und Twitter-Seiten wie etwa „**Solidarität statt Hetze**“ oder „**Nationalismus ist keine Alternative**“, sowie die Internetseiten **noafd-koeln.org** und **nrrw.nika.mobi**. Hier erhalten Sie auch Informationen über mögliche weitere Aktivitäten, die bei Drucklegung noch nicht bekannt waren.

Ihre Autonome Antifa



Treffpunkte für Gegenaktionen

Samstag, 22. April 2017 um 07:00 Uhr

- Ebertplatz
- Chlodwigplatz
- Ottoplatz (Bahnhof Deutz)
- Fischmarkt
- Rudolfplatz (Fahrradtreffpunkt)

Im Anschluss: Großdemonstration

11:00 Uhr: Heumarkt / Ersatzweise
am Malzbüchel

Infos am 22. April:

Twitter Hashtag: #koeln2204

Informationsticker: ticker.noafd-koeln.org

